

gold.  
Jahre 1861  
Freitag, 19. Dez.  
rechnung  
von Karl Effig  
geladen.  
Einige 40ger.

weihnachts-  
schenken

und Nidelwaren  
in- u. Bier-service  
Tische u. Gläser  
graphie-Ständer,  
Albums  
Poste-Alboms  
Schreibmappen  
Portemonnaies  
Cigarrenetuis  
Toilettes-Artikel  
in u. Nähkästen  
Servierbreiter  
Garderobehalter  
Schreibzeuge  
in div. Ausführung  
Tippsgegenstände  
in größter Auswahl  
u. Wandteller  
Basen  
ren verschied. Art  
Nachtabschalen  
Tassen jeder Art  
spitzen  
großer Auswahl  
ren und Tabake  
in allen Preislagen  
Handschuhe  
in div. Ausführung  
Hosenträger  
Cravatten  
in billigen Preisen  
Komm.

Landbutter,  
Eier,  
Nüsse,  
Kübeln,  
Müße,  
flügel  
Schlachten

derike Schuler.

Preise:

12. Dezbr. 1901.		
6 10	6 91	6 80
6 10	6 09	6 10
6 20	6 08	6 10
6 20	7 97	7 90
6 10	7 70	7 60
6 80	6 58	6 10
6 10	7 90	7 80
6 00	6 20	6 10

Malienpreise:

100-105	
14	

11. Dez. 1901.

6 20	6 20	6 20
7	6 50	6 10
8 20		
8 50		
8 50		

des Stadtsamts  
Stadt Nagold.  
Herrmann Effig,  
Karl Effig, Postfach.

75. Jahrgang  
Erste  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Preis vierteljährlich  
hier 1.4, mit Zeitungs-  
abonnement 1.10.4, im Post-  
amt 10 km-Befehr  
1.15.4, im übrigen  
Württemberg 1.25.4.  
Kontobehaltungen  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Auflage 2000  
Kreuzen-Blatt  
F. v. Hoff, J. Hoff  
gest. Schrift- und  
Bismarck-Blatt  
Verlag 10 g.  
bei mehrmaliger  
Wiederholung  
Groschillinge:  
Das Kreuzen-Blatt  
und  
Schw. Bismarck

1901

Nagold, Donnerstag den 19. Dezember

1901.

### Amtliches.

**Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung sowie die Herren Verwaltungs-Amtare** werden auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 23. v. Mts. (Ministerial-Amtsbl. Nr. 21 S. 304) betr. die Umlegung und den Einzug der Beiträge zu den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften zur Nachachtung hienüt besonders hingewiesen.  
Nagold, den 18. Dezember 1901.  
R. Oberamt, Ritter.

**Den Schultheißenämtern** läßt man mit nächster Post die Nummer 8 der Mitteilungen für Württg. Polizeiorgane zugehen. Ferner gehen den Schultheißenämtern mit nächster Post unter Bezugnahme auf den Ministerial-Erlaß vom 20. Oktober d. J. (Amtsbl. S. 248) betr. die Formulare zu den Dienstbüchern je ein Musterexemplar des neuen Dienstbuchs für landwirtschaftliche Arbeiter und Arbeiterinnen zur sorgfältigen Aufbewahrung in der Gemeindeführerregistratur zu mit dem Anfügen, daß der etwa noch vorhandene Vorrat an alten Formularen für Dienstbücher unter Beachtung der im letzten Absatz des vorgenannten Ministerial-Erlasses enthaltenen Vorschrift noch aufgebraucht werden darf.  
Nagold, den 18. Dez. 1901.  
R. Oberamt, Ritter.

**Den Schultheißenämtern** gehen mit nächster Post die ergängten Stammtafeln der Jahre 1899, 1900 und 1901, sowie die Formulare zu den neuen Stammtafeln mit der Befehls- u. die neuen Stammtafeln baldmöglichst anzulegen, damit dieselben ausföhrbar bis 3. Februar l. J. dem Oberamt vorgelegt werden können.  
Dieselben werden die Herren Ortsvorsteher auf den Erlaß des R. Oberretraturerats vom 8. Nov. d. J. (Ministerialamtsblatt Nr. 21, S. 305) betr. eine Statistik über den Anteil der ländlichen Bevölkerung an dem Ertrag des Getreides, besonders aufmerksam gemacht und angewiesen die Bestimmungen in Ziff. 1, 1) lit. a-c dieses Erlasses bei Auflegung der Stammtafeln des Jahres 1902 und der getötenen Ergänzung der Stammtafeln der Jahre 1901 und 1900 in Spalte 8 genau zu beachten, damit die richtige Aufstellung der vorgeschriebenen Statistik möglich ist.  
Nagold, 18. Dezember 1901.  
R. Oberamt, Ritter.

### Bekanntmachung.

betreffend die Kupferstempelung der Zwanzigpfennigstücke in Silber.  
Vom 31. Oktober 1901.  
Auf Grund des Art. II des Gesetzes, betr. Änderungen im Münzwesen, vom 1. Juni 1900 (Reichs-Gesetzblatt S. 250) hat der Bundesrat die nachfolgenden Bestimmungen getroffen.  
§ 1.  
Die Zwanzigpfennigstücke aus Silber gelten vom 1. Jan. 1902 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Von diesem Zeitpunkt ab ist außer den mit der Einlösung beauftragten Banken niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.  
§ 2.  
Die Zwanzigpfennigstücke aus Silber werden bis zum 31. Dezember 1902 bei den Reichs- und Landesbanken zu ihrem gesetzlichen Werte sowohl in Zahlung als auch zur Umtauschung angenommen.  
§ 3.  
Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch (§ 2) findet auf durchlöcher- und anders als durch den gesetzlichen Umlauf im Gewichte verringerte sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.  
Berlin, den 31. Oktober 1901.  
Der Reichskanzler.  
In Vertretung:  
Freiherr von Tscherning.

### Tages-Neuigkeiten.

**Aus Stadt und Land.**  
Nagold, 18. Dezember.  
Som Rathaus. In der gestrigen Sitzung des G.R. wird die Verteilung der Stiftungsgelder in Höhe von 87.4 26 s auf 26. Dez. d. J. festgelegt und die Liste der Empfänger revidiert. — Dem Antrag der Stadtförsterei Stadtgeometer Rapp mit der für den neuen

Waldwirtschaftsplan nötigen Ausarbeitung eines Planes des Waldareals und einer Wirtschaftskarte zu beauftragen, stimmt der G.R. zu; desgleichen dem Antrag auf Anschaffung von weichen Stühlen für die Waldhäuser. — Eingelaufen ist ein Gesuch des Mühlebesizers Kauler und dreier Anwohner um Anbringung einer Lampe am Ed der Mauerseiner Mühle. Da der G.R. noch eingehender Besprechung ein Bedürfnis hiesür nicht anerkennt, wird das Gesuch abschlägig beschieden. — Weiter liegt vor ein Antrag des Dekanaten Chr. Schuon und Lindemiert Gänther wegen sofortiger Bewahrung der Akerbrücke. Das Gesuch wird nach Anhörung eines Stadtbauamtlichen Gutachtens vom G.R. abgelehnt. — Einem Gesuch des Eisbahn-Komitees, die Eisbahn bei eingetretener Kälte behufs Veranhaltung eines Eisfestes einen Tag freizugeben, wird vom G.R. entsprochen. — Mitgeteilt wird, daß bezüglich des Kostenbeitragsverhältnisses der bei der Kanalisation der Waldbachstraße beteiligten Gebäudebesitzer eine Verständigung durch das Stadtbauamt erzielt worden sei, bis auf zwei Fälle. Der eine Fall betrifft einen Anstich zwischen Hrm. Müller, B. Ansel und Bäder Oiler, welcher durch Vergleich erledigt wird, der zweite betrifft Gottl. Behre, Bäder, welcher um Dispensation von dem für ihn ungünstig liegenden Anstich an die Kanalisation einkommt. Petent nimmt noch eingehender Besprechung der Sachlage durch Stadtbauamtler Lang sein Gesuch zurück und schließt sich der Kanalisation an. Das Ausschreiben der Vergabe der Kanalisationsarbeiten wird nun demnächst erfolgen. — Weiter wird mitgeteilt, daß der von Domänenpächter Ablung in Einblingen offerierte Eder (Hochstreu-Prezierung) um 90.4 und gegen Garantie der Sprungfähigkeit innerhalb 14 Tagen gegen Erlaß des Kaufpreises zurückgeschlagen werden. — Befugnis Anlage eines neuen Steinbruchs oben an der alten Möhlingerstraße werden die Gemeinderäte Rapp, Heitler und Knob in Verbindung mit Stadtbauamtler Lang mit der Befestigung des betreffenden Areals vom G.R. beauftragt. — Vergeden wird vom G.R. die Aufstellung der Mittel für die Polizeiposten und Waldhäuser an Scheidebrennerei Chr. Raaf zu 6.4 30 s bzw. 5.4 80 s für den Mantel mit einem Vorkaufsumme von 14 Tagen und einer Vorkaufsumme von 2.4 für jeden etwaigen Verkäufstags. — Aus einer Mitteilung des R. Oberamts dahingehend, daß der Betrieb der Badanstalt des Schiffwirts Summ nicht beaufstanden wird, nimmt der G.R. Kenntnis. — Die nächste Sitzung findet voraussichtlich am Samstag 28. Dez. statt.

**Posthalter-Verkauf.** Mit Rücksicht auf den zu erwartenden starken Anfall an Paketen und Briefschaften zu Weihnachten und Neujahr wurden besondere Vorkehrungen seitens der Post getroffen. Es bleibt am Sonntag den 22. Dez. d. J. der Posthalter hier außer der Zeit von 11-12 Uhr vormittags noch von 3-5 Uhr nachmittags geöffnet.

**§ Bezirkskrankenkasse.** Am letzten Sonntag nachmittag hielt die Bezirkskrankenkasse Nagold ihre Generalversammlung im Gasthof zum Röhle hier ab. Den Vorsitz führte Stephan Schauble, Landtagsabgeordneter, welcher um 3 Uhr die gut besuchte Versammlung eröffnete und mit warmen Worten begrüßte. Er bemerkte dabei, daß die Generalversammlung absichtlich hinausgeschoben worden sei, um sich zum Jahr 1901 ein Bild über die Verhältnisse des Bezirkskrankenhauses machen zu können, da sonst möglicherweise heuer 2 Generalversammlungen stattgefunden hätten. Nachdem das Bureau gebildet war und der Vorsitzende die Versammlung mit der Geschäftsordnung des Statuts durch Verlesen der einschlägigen Bestimmungen bekannt gemacht hatte, kamen die Gegenstände der Tagesordnung in nachfolgender Reihenfolge zur Verhandlung: 1) Abnahme der Jahresrechnung für 1900: Aus dem von Kassier Stadtpfeger Lenz vorgetragenen Rechenschaftsbericht entnehmen wir folgende Zahlen: Einnahmen: 14,091.4 41 s (wovon nur 12,186.4 92 s Kr.-Verf.-Beiträge), Ausgaben: 14,039.4 32 s, verbleibt Passiv-Restant des Rechners: 52.4 09 s. Reservefondstand: 10,300.4 (Soll 11,500.4). Die Rechnung war vorchriftsmäßig 8 Tage lang zur Einsichtnahme aufgelegt. Der Rechnungsausichuß mußte bei Durchsicht und Vorprüfung der revid. Rechnung nichts zu beanstanden, daher Decharge erteilt wurde. 2) Wahl des Rechnungsausichusses zur Vorprüfung der Jahresrechnung pro 1901. Durch Acclamation wurde bestellt Hr. Luz, Möbelfabrikant, B. Jäger, Rabbinermeister und Käser Döhler. 3) Wahl von 3 Mitgliedern des Vorstands: Auszutreten hatten G. Klingler, Ingenieur und Electr.-Berat, als Arbeitgebervertreter, Karl Harr, Spinner und Michael Drescher, Maurer als Arbeitnehmervertreter. Herr Klingler hat, bei der Wahl von seiner Person abzusehen zu wollen, der Vorsitzende erklärte jedoch, daß ihn die Vorstandschaft als ein erprobtes Mitglied nicht gen

missen möchte. Fast einstimmig wurden die gen. 3 bisher. Vorstandmitglieder auf weitere 3 Jahre wiedergewählt. 4) Besprechung und möglicherweise Beschlußfassung über Einführung freier Kertzewahl im Bezirk Nagold. Dieser Gegenstand der Tagesordnung wurde vereinigt mit Punkt 5: Mitteilungen über den gegenwärtigen Vermögensstand der Kasse und über die Wirkungen der Bezirkskrankenkassen-Einweisungen, sowie mit Punkt 6: Beschlußfassung über Erhöhung oder Befreiung des bisherigen Beitragssatzes von 2 1/2%. Hierbei entwickelte sich eine sehr lebhafte Debatte. Ohne hienüt des Raumes wegen näher einzugehen, sei daraus mitgeteilt, daß vermutlich hauptsächlich durch die vielen vom Arzt beantragten Krankenhaus-Einweisungen behufs Deckung rückständiger Rechnungen heuer dem Reservefond ca. 1500.4 zu entnehmen sind. Die Einführung freier Kertzewahl im Bezirk Nagold, wie sie schon bei den Vorjahren in früheren Generalversammlungen gewünscht wurde, verurtheilt die Kasse einen Mehraufwand von mindestens 1000.4. Dem Bedenken einiger Herren gegen die Absicht, die freie Kertzewahl ohne gleichzeitige Erhöhung des Beitragssatzes einzuführen, wurde kein williges Ohr geliehen, vielmehr glaubte der auf größtmögliche Sparsamkeit bedachte Vorsitzende zu der Hoffnung Berechtigung zu haben, daß sich die finanziellen Verhältnisse der Krankenkasse durch Einführung freier Kertzewahl ohne Beitragserhöhung leicht doch besser als man jetzt glauben gestalten werden, wobei er darauf hinwies, daß die Zeit nicht günstig sei für eine Erhöhung des Beitragssatzes der Beiträge, welche ja vom 1. Januar 1902 an ohnehin infolge der Erhöhung des durchschnittlichen Tagelohnsatzes (durch Kgl. Preisregulierung) höher werden. Die Abstimmung ergab fast einstimmigen Beschluß für Einführung der freien Kertzewahl im Bezirk Nagold mit Befreiung des bisherigen Beitragssatzes von 2 1/2%. Zu bemerken ist, daß es sich bei der Auswahl der Kertze nur um die drei in Nagold ansässigen Kertze handeln kann und das bestehende Vertragsverhältnis nur erst zu lösen ist. Da mit dieser die Zeit schon ziemlich vorgeht und auf 5 Uhr in die gleichen Räume ein Vortrag über Senographie angekündigt war, spürte man sich und erfolgte nach kurzer Unterbrechung unter freundschaftlichen Dankworten des Vorsitzenden an die Anwesenden für deren zahlreiches Erscheinen der Schluß der Versammlung. Abschluß sprach nun nach Sägwerkbesitzer Reichert im Namen der Versammlung der gesamten Vorstandschaft für ihre ungeliebte Thätigkeit den gebührenden Dank aus.

**Vertenberger.** Etwa 40 Personen von hier und umgegend waren der Einladung des Gewerbevereins-Vorstandes zur Besichtigung des neuen Elektrizitätswerks am Dienstag nachmittag gefolgt. Mit großem Interesse wurden die Stauanlagen und die Kanalableitung am oberen Eingang des Stollens besichtigt, durch welche eine Wasserkraft von 200 Pferdekraften gewonnen wurde und dann am unteren Ende des Stollens dem Maschinenhaus und der Turbinen-Anlage samt elektrisch beleuchtetem Innern des Stollens, welcher 325 m lang ist, ein Besuch abgethatet. In freundlicher und instruktiver Weise erklärte Ingenieur Klingler die bedeutenden maschinellen und elektrotechnischen Einrichtungen, wozu ein Unterbau für 2 Turbinen erstellt ist mit horizontaler Welle je für 2000 Schmelzliter, direkt gekuppelt mit einem Drehstromerzeuger für 6000 Volt Spannung. Zur Maschine gehört auch der komplizierte Regulator, der jede zu schnelle oder zu langsame Bewegung der Wasserschaukeln reguliert. Die Besucher des Werks waren hoch begeistert. Nächste Woche wird das Werk in Betrieb gesetzt und damit wird eine neue Ära für die Bedeutung des Elektrizitätswerks Nagold nicht nur für unseren Bezirk sondern darüber hinaus beginnen. Dem genialen Unternehmer oder unsern herzlichsten Glückwünsche!

**§ Weihnachts-Ausstellung.** Wie alljährlich so veranstaltete auch heuer die hiesige Frauenarbeitschule in ihren Räumen eine Weihnachtsausstellung. Dieselbe war am Sonntag und Montag geöffnet und lockte viele Interessenten herbei. Die Ausstellung durfte sich in jeder Beziehung mit ihren Vorgängerinnen messen; gar manches Auge ruhte mit Wohlgefallen auf den hübsch gefertigten und durchweg patriotischen Arbeiten. Auf die einzelnen Zweige der Equitativität will diesmal nicht eingegangen werden. Dagegen soll ein von sachverständiger Seite gedruckenes Wort hier Raum finden, daß ein einmaliger Kurs unendlich genügen könne, auch nur in einer Branche sich über Selbstständigkeit zu erlangen. Fortgesetzte Übung und eigenes Nachdenken führen zur Tüchtigkeit.

**X. Schöndorfer.** 17. Dez. (Unlud verspätet.) Am letzten Samstag erfolgte die Eröffnung der viel besprochenen. In Anwesenheit des Bauamtsleiters, Bauinspektors Adler, wurden die Hydranten erprobt, die vorzüglich funktionierten. Auch die Hausleitungen wurden in Betrieb

gezeigt und zeigten zur allgemeinen Freude der hiesigen Bewohner tadellose Wasserlieferung. Von einer eigentlichen Festlichkeit aus Anlaß des Anschlusses sah man ab, gedankt aber, wenn die übrigen Gemeinden vollends eingereiht sind, der Freude durch eine allgemeine Feiertagsfeier Ausdruck zu verleihen.

**Überjettingen, 17. Dez.** Die Beteiligung bei der gestrigen Gemeinderatswahl war eine äußerst rege; haben doch von 179 Wahlberechtigten 166, also nahezu 93% abgestimmt. Gewählt wurden die bisherigen Gemeinderäte Kirchenpfleger Joh. Gg. Frisch mit 86 Stimmen und Gemeindepfleger Selur. Köhler mit 85 Stimmen. Neugewählt wurde Chr. Baillinger mit 76 Stimmen. Zwei weitere Kandidaten erhielten 75 und 74 Stimmen.

**Gündringen, 18. Dez.** Bei der am 16. d. M. stattgefundenen Gemeinderatswahl haben von 108 Wahlberechtigten 98 hiervon Gebrauch gemacht. Es wurden gewählt Joseph Vohrer, Kaufmann, bisheriger Obmann mit 90 St., Anton Fahrnach, Müller, bisheriger Gemeinderat mit 88 St. Es hat sich bei dieser Wahl das Sprichwort wieder beährt: Einigkeit macht stark.

**r. Füllingen, 18. Dez.** Anlässlich von Wirtshausfreizeiten von jungen Leuten, die sich auf der Straße fortsetzten, verletzten li. Generalanzeiger ein hier im Dienst stehender Knecht seinem Gegner mit einem harten Gegenstand, wie man hört mit einem Messer, einen solch wuchtigen Schlag wider die Schläfe, daß der betreffende bewußtlos zusammensank und gestern mittag das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt hatte, so daß für sein Leben gefürchtet wird. Der Thäter ist verhaftet.

**r. Ulm, 16. Dez.** Gestern früh starb an einer Herzlähmung die älteste Frau der Stadt Ulm. Es ist die auch in weiten Kreisen bekannte Frau Elisabeth Rendle, Witwe des im Jahre 1848 verstorbenen Maurermeisters Rendle und Tante des Bierbrauereibesizers zu den drei Krannen im Hofenbad. Die „alte Tante“ erreichte ein Alter von 96 Jahren und hat ihr Witum 63 Jahre getragen. Bis in die letzten Jahre erkrankte sie die Verkörnung einer seltenen geistigen und körperlichen Kräftigkeit.

**r. Heilbronn, 17. Dez.** Bei den gestrigen Gemeinderatswahlen wurden 6 Kandidaten der Volkspartei und Sozialdemokratie und drei Kandidaten der deutschen Partei gewählt. Es sind gewählt: Desig mit 1868, Emil Bach mit 1673, Paul Draug mit 1664, Schloß mit 1638, Ritter mit 1578, Köhly mit 1518, Gustav Hermann mit 1478, Wilhelm Holz mit 1458 und Kommerzienrat Rümelin mit 1456 Stimmen.

### Gerichtssaal.

**Berlin, 17. Dez.** In Sachen der angeblichen Duelle des Kaisers hat am Montag vormittag die erste gerichtliche Verhandlung stattgefunden. Die Anklage bezieht sich vorläufig auf öffentliche Beleidigung zweier Offiziere, der Leutnants von Gohler und von Kessel, die darin gefunden wird, daß ihnen nach dem Bericht der Potsdamer Zeitung „in einer landläufigen Redensart durch den Kaiser ihre Jugend vorgehalten wurde“. Der Strafantrag ist vom Generalkommando des Gardekorps gestellt worden.

### Deutsches Reich.

**Miel, 13. Dez.** Trotz aller Bemühungen der Polizeibehörden und des Publikums ist es noch immer nicht gelungen, des Messerforschers habhaft zu werden, der nun schon seit mehreren Wochen die Straßen der Stadt unsicher macht und sowohl männliche wie weibliche Personen an Arm, Brust, Hüfte und Hals verlegt. In ärztlichen Kreisen ist man der Ansicht, daß man es hier mit einem geistesgekränkten Menschen zu thun habe, der jedenfalls nach seiner Ergreifung in eine Irrenanstalt gesteckt werden würde. Aus der Thatfache, daß die Verwundungen anfangs schmerzlos sind, schließt man, daß der Mensch über ein außerordentlich scharfes Instrument verfügen muß. Der Regierungspräsident hat eine Belohnung von 300 M auf die Entdeckung des Täters ausgesetzt. Da vielfach übertriebene Gerüchte in Umlauf gesetzt werden, wird den hiesigen Geschäftsleuten ein nicht unerheblicher Schaden zugefügt, zumal jetzt die Hauptgeschäftsjahr ist.

### Ausland.

**Paris, 17. Dez.** Das Blatt Rappel meldet aus London: Gerüchweise verlautet, daß ein Mann auf den Kaiser von Japan einen Schuß abgegeben hat, als dieser sich nach dem Parlament begeben wollte, um dasselbe zu eröffnen. Der Schuß ging jedoch fehl. Es gelang dem Attentäter bei der allgemeinen Verwirrung zu entkommen.

**Belgrad, 16. Dez.** Der russische General Dubakowski, der einige Zeit in Sofia gewohnt hat, hat sich auch hier mehrere Tage aufgehalten. Er hatte mit König Alexander, dem Kriegsminister und dem Ministerpräsidenten Wujitsch lange Konferenzen und wurde mit dem Großkreuz des Sankt-Stanislaw-Ordens mit Schwertern ausgezeichnet. Der General hatte die Aufgabe, der russischen Regierung eingehende Berichte über die Kriegsbereitschaft der bulgarischen und serbischen Armee zu unterbreiten, da der seiner Zeit vom russischen Militärattaché Boutjow unterbreitete Bericht von hohen russischen Militärkreisen als zu optimistisch befunden wurde.

Die Reise des Fürsten Nikolaus von Montenegro, der auch in Wien, in Petersburg Aufwartung zu machen gedenkt, hängt, wie hier behauptet wird, mit einem Heiratsprojekt seines Sohns, des Prinzen Niko, zusammen, der in Belgrad noch immer als erster Kandidat für die serbische Thronfolge betrachtet wird.

**Konstantinopel, 17. Dez.** Einer offiziellen Banterröterklärung des türkischen Marinewesens kommt der Bericht der Kommission gleich, die die Kriegsschiffe in den Dardanellen und bei Konstantinopel inspizierte. Nach diesem Bericht ist abgesehen von 2 kleinen Korvetten heute nur ein einziges türkisches Kriegsschiff seetüchtig und kriegsbereit, aber auch dieses nur sehr bedingungsweise. Die anderen alle sind absolut unbrauchbar und, wie die Kommission selber zugibt, nicht einmal der Reparatur wert. Da nun die in Kiel und Genua reparierten türkischen Kriegsschiffe immer noch nicht abgeliefert resp. abgenommen worden sind, so ist die Türkei tatsächlich heute ohne Flotte.

**Athen, 16. Dez.** Mahmud Damad Pascha richtete von Korfu aus an die Regierung die Bitte, ihm seiner angegriffenen Gesundheit wegen zu gestatten, seine Abreise zu verschieben. Er leide an Bright'scher Nierenkrankheit und Krebsleiden, so daß sein Ende nahe sei. Die Lage ist schwierig, da die öffentliche Meinung günstig ist.

**St. Paul, 16. Dez.** In den letzten 48 Stunden herrschte in den nordwestlichen Staaten die strengste Kälte, die jemals im Dezember beobachtet worden ist; an einigen Orten war die Temperatur auf 39,4 Grad Celsius gesunken. Mehrere Hirten sind erfroren. In Wyoming sind zehn Hirten im Sturm ums Leben gekommen und viel Vieh ist verendet.

**New-York, 16. Dez.** Im ganzen Lande wüthen heftige Stürme, die großen Schaden anrichten. Tausend Personen sind umgekommen. In den Ost- und Mittelstaaten überflutet das Wasser die Städte, wodurch viele Leute aus ihren Wohnungen verjagt wurden. Die Eisenbahnlinien sind meilenweit zerstört. Im Süden herrscht große Kälte. Aus dem Nordwesten werden heftige Schneestürme gemeldet. Ein Telegramm aus Kalispelle (Montana) meldet, daß bei Effer ein Zug der Great Northern-Bahn infolge des Einklapses der Witterung auf die Schienen verunglückt ist. 11 Personen wurden getötet, 14 verletzt.

**New-York, 16. Dez.** Gestern früh stieß auf der Illinois Centralbahn ein Schnellzug und ein Güterzug zusammen; dabei wurden 10 Personen getötet. Ein dem Güterzug anhängender Güterwagen mit Petroleum verbrannte. In dem brennenden Öl verbrannten die Trümmer und die Leichen der Verunglückten.

**New-York, 16. Dez.** Der Nicaraguavertrag wurde vom Senat mit 73 gegen 6 Stimmen ratifiziert.

**Verhändigung über's Meer mittelst drahtloser Telegraphie.**

**London, 17. Dez.** Der Times wird aus St. John (Neufundland) gemeldet: Marconi berichtet, die Zeichen, die er am Donnerstag und Freitag versand, waren deutlich und unabweisend. Ehe Marconi aus England abreiste telegraphierte er 225 englische Meilen weit zwischen Boldhe und Crookhaven. Die Stärke der Zeichen überzeugte ihn, daß er noch zehnmal weiter telegraphieren könne. Darum begab er sich nach Neufundland, wo er bewiesen hat, daß seine Theorie richtig ist. Innerhalb 4 Monaten glaubt Marconi durch Errichtung seiner großen Station in Neufundland für geschäftliche Zwecke eine Verbindung zwischen beiden Hemisphären herstellen zu können. Die Anwälte der Anglo-American Telegraph Company ersuchten Marconi, seine Experimente einzustellen und seine Apparate aus Neufundland zu entfernen, da sie sonst vom obersten Gerichtshof ein Verbot der Fortsetzung seiner Arbeiten erwirken würden. Die Anglo-American Company hat in Neufundland ein Monopol für 50 Jahre, das erst in zwei Jahren abläuft. Dieses Verbot wird wahrscheinlich Marconi verhindern, seine Versuche heute dem Gouverneur und dem Premier vorzuführen. Marconi wird dann event. die Experimente in Neu-Schottland fortsetzen.

### England und Transvaal.

**Aus dem Haag, 16. Dez.** Man glaubt hier, daß Krüger der Abtretung von Witwatersrand samt allen Goldgruben an England zustimmen würde, falls die Burenstaaten sonst ihre Unabhängigkeit behalten. Auf dieser Grundlage erwägen die Friedensunterhandlungen möglich.

**London, 16. Dez.** Am 14. Dezember brach ein Burenkommando vom Orange-Freistaate aus erfolgreich in Natal ein und führte mit reicher Beute zurück, nachdem es die verfolgende britische Kavallerie bei Kleinfontein geschlagen hatte.

**London, 16. Dez.** Telegramme aus Ameco (Zululand) berichten, daß General Botha schwer verwundet im Zululande sich befindet. In dem Gefecht, in welchem er verwundet worden sei, seien 80 Mann von seinem Kommando gefangen genommen worden.

**London, 16. Dez.** Durch die Zensur zurückgehaltene Reden der eingetroffenen Meldungen berichten, daß Louis Botha im letzten Kampfe am linken Arme verwundet wurde und der Gefangennahme nur entging, indem er sich trotz der Verwundung in einen nahen Busch schleppte.

**London, 17. Dez.** Der ehemalige Führer der Liberalen, Lord Rosebery, hielt gestern in Chesham seine allerschwersten mit so außerordentlicher Spannung erwartete Rede. Ueber 20,000 schriftliche Gesuche um Eintrittskarten waren eingelaufen und viele Extrazüge nach der kleinen, kaum 15,000 Einwohner zählenden Stadt in der Grafschaft Derby abgegangen.

Lord Rosebery sprach dann abfällig über die Rede Chamberlains, die er taktlos nannte. Rosebery verteidigt die rücksichtslose, nachdrückliche Fortsetzung des Krieges zu dem natürlichen Ende, das wir er glaubt, ein regulärer Friede und ein regulärer Vertrag sei. Er würde deshalb nicht taub sein gegen die verantwortliche Öffnung der Friedensunterhandlungen seitens der auswärtigen Regierung, die sich irgendwo in den Reichsländern aufhalte und die ei 1901 Regierung sei, mit der England in Kriegszustand gekommen sei. Es sei unmöglich, mit den im Felde stehenden Führern zu verhandeln, da sie keine Vollmacht hätten. Zu der Forderung übergehend erklärte Rosebery: Die liberale Partei sei nunmehr frei von den Fesseln, die sie in die Reihe der Bundesgenossen gefesselt hätten.

angehörigen in Transvaal zu erlangen. Eine solche Note würde ein maßgebendes Schröckfeld gewesen sein, auch für die unabhängigen Anse aller Rechte, deren Meinung doch schließlich die Ansicht der Kräfte leitet.

Rosebery sprach dann abfällig über die Rede Chamberlains, die er taktlos nannte. Rosebery verteidigt die rücksichtslose, nachdrückliche Fortsetzung des Krieges zu dem natürlichen Ende, das wir er glaubt, ein regulärer Friede und ein regulärer Vertrag sei. Er würde deshalb nicht taub sein gegen die verantwortliche Öffnung der Friedensunterhandlungen seitens der auswärtigen Regierung, die sich irgendwo in den Reichsländern aufhalte und die ei 1901 Regierung sei, mit der England in Kriegszustand gekommen sei. Es sei unmöglich, mit den im Felde stehenden Führern zu verhandeln, da sie keine Vollmacht hätten.

Zu der Forderung übergehend erklärte Rosebery: Die liberale Partei sei nunmehr frei von den Fesseln, die sie in die Reihe der Bundesgenossen gefesselt hätten.

**London, 17. Dez.** Ueber die Ausführungen Lord Rosebery's in seiner gestrigen Rede wird noch weiter gemeldet: Rosebery sei dafür eingetreten, daß in Südafrika eine liberal umfassende Amnestie erlassen werde, daß alle Buren, die den Treubruch leisteten, das volle bürgerliche Recht haben sollten. Je rascher man dieselben in die Position bürgerlicher Verantwortlichkeit bringe, desto besser sei es. Wenn das Land beruhigt sei, sollte man eine Kommission von 4 Administratoren einsetzen nach indischem Muster, welche im Namen der Nation Ruhe und Ordnung im Lande wieder herstellen sollen. Der Kommission solle ein Vertretungsausschuß zur Seite stehen, in dem die Engländer die Mehrheit haben und der für den Wiederaufbau und die Ausstattung der Farmen Sorge tragen soll. Schließlich sei die Zurückziehung der sogenannten Ritzinger-Proklamation notwendig.

Nachher erwähnt die Partei, die Absonderung von dem neuen Reichsgedanken, der die Nation erfillte, zu vermeiden. Lord Rosebery schloß seine Rede, indem er auf Pitt, Abraham Lincoln und Bismarck verwies, die doch keinerlei Mittel verschmähten, sich mit dem Feind in Verbindung zu setzen, um einen friedlichen Ausgleich zu erlangen. Bismarck drohte sogar mit Wiedereinsetzung der in Widerspruch geratenen kaiserlichen Dynastie in Frankreich, weil er er es für notwendig hielt, eine die Autorität besitzende Stelle zu haben, womit er den Frieden abschließen könne. Wenn auch die Gewährung der Unabhängigkeit nicht in Frage komme, und es auch unmöglich sei, Krüger abzurufen, glaube er doch, daß ein Ausgleich möglich sei, durch Gewährung der Amnestie. Rosebery bemerkte hier, seine Dienste ständen dem Lande zur Verfügung. Er appelliere nicht an seine Partei, sondern an die öffentliche Meinung des ganzen Landes.

Die deutsche Burenzentrale (München, Wilhelmstraße 2/11) macht bekannt, daß durch 2 Kaffee- und Co. in Hamburg vom 27. Nov. bis 12. Dez. 7 große Sendungen an Meibers, Wälsche & Co. und zwar je eine nach Kapstadt, Fernand, Colombo und je zwei nach Ost London und Port Elizabeth. Alles ist sehr verpackt und verichert, verpackt wo den in. Ueber die Qualität der Sachen schreibt General Rosebery: „Es ist wirklich überraschend an Gaben geliefert, ganze Ballen von neuen, wertvollen Meibers-Hosen, Decken, neuen Unterhosen, und man kann sich an Alles sorgfältig und von fleißigen Händen anerkennen. Es ist sehr schön, wie sauber die einzelnen Pakete gepackt sind, selbst Kinder scheinen mitunter auch mitgeholfen zu haben, so den von ihnen guten Spielzeug keine Pakchen, die sie dann den Müttern bringen.“ Ein Sargelb und bis jetzt noch 20,000 M. eingelaufen, so daß noch Abzug der bereits in Bar verschickten 70,000 M. noch 20,000 M. zur Verfügung stehen. Mögen die Hilfe der Buren, die ehle Wohltätigkeit neu betreiben!

### Venezuela und Columbien.

**Berlin, 16. Dez.** Das Wolff'sche Bureau erfährt: Die in der ausländischen Presse verbreitete Angabe, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Venezuela abgebrochen seien, ist unbegründet.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

—t. Altensteig, 18. Dez. Der heutige Biedmarkt war im ganzen nur mäßig besahren. Schwach in Getreide, besser in Zugtieren; auch hatten Händler ziemlich viel Röhre und Kalbein beigegeben. Der Handel blieb in allgemeinen ein flauer bei seitherigen Preisen. Die Händler, welche in ihren Forderungen zu hohe Ansprüche machten, setzten nur wenige Tiere ab. Lebhaft gestaltet sich wiederum der Handel auf dem Markt für Schweinefleisch. Insbesondere waren sehr gesucht die Lauererhäute, die reichend Absatz fanden pro Paar zu 45 bis 100 M. auch Röhre-Schweine wurden teuer bezahlt, nämlich mit 30 bis 40 M. das Paar.

**Konkurs-Eröffnungen.** Stuttgart Stadt: Georg Blohm, Fabrikant hier Alleinhaber der Firma Day & Pflüger, Kolladen- und Jaloufsefabrik hier, Pflügerstr. 168. Ludwigshurg: Johannes Beerer hier, verh. Bauer in Stammheim. Tübingen: Gottlieb Reumler, Samenhändler in Göttingen, angeblich in letzter Zeit in Ausland gestorben.

Wieder nach das Weihnachtsfest, wo in all christlichen Familien die Liebe herrscht, sich zu zeigen zu dürfen. Der Mensch wird sehr schwer werden, das Recht zu wählen: viel darf es nicht kosten, und doch soll es Freude machen! In solchen Fällen streift man zum Nächstben. Da nun das man mit Recht die besten Weihnachtsgeschenke wählen, so werden jedes Suppen und Wasche Soufflons, rechen, so werden jedes in seiner Art die Vorzüge praktischer Gewandbarkeiten, Güte und Billigkeit in sich vereinigt. Sie können das ab zu nächsten Geschenken werden, um sie zu empfangen werden, als auch ihre Verpackung eine willkommene Hilfe ist.

Wer nicht kochen will, muß sich ein bestes das beste Sprichwort vom Standpunkte des Schwammers aus. Das beste Oberkonse vermittelst des Schwammes: „Nicht bester!“; er erhält die Besten wasserfest, schönartig und dauerhaft, er ermöglicht auch den täglichen Gangschritten selbst bei kalter Witterung.

Hierzu die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 24.

Druck und Verlags: der G. B. Jäger'schen Buchdruckerei (Emil Jäger) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paul.

**Christi**  
**Wunder**  
**Engl**  
in  
zu billigen Preisen

**Geis**  
Für  
mir ergötzt  
zum Deutschen  
**Fr**  
vom nächsten  
täglich erwor  
**Ge**  
in gleicher B  
im Anfertigen  
empfohlen.

**Mans**

**zur**

empfiehlt in

**Zu**

**Ges**

**Vergism**

**Juge**

**J.**

**Terne**

**Sel**  
bel mit zu

**Ma**  
poff nd empf

**Steh**

**ion**  
zu äußerst bill

**Zur**  
lade ich freun

**vorprechen zu**  
kauf in  
Saulwaren



Nagold. Christbaumständer, Tüchler, Glasfugeln, Vichthaler, Engelhaar, Christbaumkerzen, in Paraffin und Renaissance zu billigsten Preisen bei Hermann Knodel.

Nagold. Geschäfts Empfehlung. Einem verehrt. Publikum von hier und Umgegend erlaube mir ergebenst anzuzeigen, das ich das von mir früher im Gasth. zum Deutschen Kaiser betriebene Friseur-Geschäft vom nächsten Samstag den 21. d. M. an in meinem käuflich erworbenen Hause, Gasthaus zum Bären, in gleicher Weise wie früher weiterbetreibe. Auch halte mich im Anfertigen von aller Art Haar-Arbeiten angelegentlichst empfohlen.

Hochachtung. Hans Harder zum Bären.

Nagold. Sämtliche zur Weihnachtsbäckerei dienliche Artikel empfiehlt in bester Qualität Gottlob Schmid.

Zu Weihnachts-Geschenken empfiehlt: Gesangbücher, Gebet- und Predigtbücher, Vergismennicht, christl. Wandsprüche, Briefkasten, Briefkästen, Jugendschriften und Bilderbücher; sowie zum Jahreswechsel: Neujahrswunschkarten in großer und schöner Auswahl. Losungsbüchlein zu 50 Pfg. J. Dengler, Buchbinder in Wildberg. Ferner sind sämtliche Schreib- und Zeichenmaterialien sowie sämtliche Schulbücher und Schulartikel bei mir zu haben.

Wildberg. Als Weihnachtsgeschenke empfehle ich mein neu sortiertes Lager in Steh- und Hängelampen, sowie Laternen aller Art zu äußerst billigen Preisen. Fr. Moser. Zum Markt in Wildberg lade ich freundlichst ein, in meinem Geschäft bei der Krone vorzureden zu wollen, und sichere ich einen äußerst günstigen Einkauf in Samtwaren, Ellenwaren, Wollwaren und Leibwäsche zu. Jakob Knapp.

Wildberg. Zum Besuche meiner reichhaltigen Weihnachts-Ausstellung in Galanterie und Kinderspielwaren, Haushaltungs-Gegenständen, Wollwaren, Christbaumschmuck etc. lade ich freundlichst ein Adolf Frauer.

Nagold. Die freiwillige Kinder-Sonntagschule möchte auch heuer Ihren etwa 300 Kindern eine kleine Weihnachtsfreude bereiten und bittet herzlich um Gaben. Solche nehmen in Empfang: Oberschulrat Brügel, Seminarlehrer Knapp, Dekan Römer, sowie die Lehrerinnen der Kinder-Sonntagschule.

Nagold. Bitte um Weihnachtsgaben für die Kleinkinderschule. Auch heuer möchten wir — am Thomasfeiertag nachmittags 3 Uhr, — unseren Kleinen eine Weihnachtsfeier bereiten und erlauben uns, um freundliche Beiträge dazu zu bitten. Gaben nehmen in Empfang: Schullehrer Jetter, die Kinderpflegerin und Dekan Römer.

Nagold. Schirme für Herren u. Damen, sowie Stöcke, mit einfachen und modernen Griffen, empfiehlt billigst Hermann Knodel.

Nagold. Nächsten Samstag (Thomasfeiertag) große Hunde-Börse im Engel, wozu Käufer und Verkäufer freundlichst einladet A. Willmann u. Engel.

Nagold. Kaffee-, Wein-, Liqueurservice, Waschgarnituren, in neuester Ausführung bei Hermann Knodel.

Nagold. Gut abgelagerte Cigarren von 2. — an per 100 Stück empfiehlt Herm. Brintzinger.

Nagold. Hochzeits-Einladung. Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf Samstag den 21. Dezember (Thomasfeiertag) in d. Gasth. z. Lamm in Nagold freundlichst einzuladen. Theodor Almgold, Sohn des + Chr. Almgold, Zimmermanns in Wildberg. Dorothea Bauer, Tochter des + Matth. Bauer, Gärtners in Oberjettingen.

Kanarienvogel im Preis v. 6-12 K empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken: Freig, Schuhmacher in Nagold, Dengler, Schuhm., „Ebhansen, Fischer, „

Nagold. Auf bevorstehende Weihnachtsfeiertage empfehle ich auf vorherige Bestellung einen hochfeinen bayerischen Kräuter-Liqueur, sowie alle anderen Sorten von Branntwein und Liqueuren David Graf.

Schuhfett Marke Hühlerhaut alterprobes bestes Mittel zur Erhaltung des Lebens. Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen und laufe nur Büchlein mit dieser Schutzmarke, welche 20 und 40 Pfg. zu haben sind.

Nagold: Wilt. Hettler, Herm. Knodel, Fr. Schmid, L. Schlotterbeck. Wildberg: C. W. Lutz, Ebhausen: Th. Hall, Ernst Schöttle, Gammungen: H. Ch. Gräbe, Gammungen: J. G. Hummel, Gammungen: Louis Helber, Jettsthal: Jos. G. Hammerle, Köcherhof: Ernst Stäler, Köcherhof: C. Wolf, Dr., Paul Hummel, Unterjettingen: W. Widmann, Wildberg: Ad. Frauer, Waldorf: August Kessler.

Nagold. Ein freundliches Zimmer für eine einzelne Person hat sogleich oder später zu vermieten Fahrwerkbesitzer Baisch. Gammungen. Zur diesjährigen Gemeinderats-Wahl empfehlen wir: Michael Schimpf, seither. Gemeinderat, Al-Schultheiß Wurst, Karl Bühler, Oekonom. Viele Wähler.

Gammungen. Zur Gemeinderats-Wahl. Wohlau! Wohlau! Eh' der neue Postweg' lauft und eh' der alte Gilmendach Zum zweiten Fischbach wird gemacht. Darum wählt in aller Eil' Tüchtige Männer, und zwar drei: Michael Schimpf wohl an dem Vord, Zwei andere in der Galmersgail'.

Gatterbach. Die Unterzeichnete verkauft am Samstag den 21. Dez. nachmittags 1 Uhr: Einen gut erhaltenen Fuhr-Schlitten, einen aufgemachten stark. n. Weiterwagen, sowie eine vollständige Schnapsbrenner i Einrichtung, wozu Viehhaber einladet J. G. Helber's Wwe. zum Hirsch. Visitenkarten fertigt G. W. Za...

**Nagold.**  
**Zu Weihnachtsgeschenken**  
empfehle:

Bettfassen  
Brotkapseln  
Buttermaschinen  
Bügelöfen  
Bügeleisen  
Christbaumständer  
Coaksfüller,  
Fleischhackmaschinen  
Gewürzlasten  
Geflügelseeren  
Handpressen  
Kaffeedrenner

Kaffeemühlen  
Kaffeemaschinen  
Kindereschlitten  
Messerpummaschinen  
Messingpfannen  
Mandelreibmaschinen  
Messertwaren  
Nudelschneidmaschin.  
Pfeffermühlen  
Petroleumgas-

Kochapparate  
Schirmständer  
Schnellkocher  
Schlittschuhe  
Spaßmaschinen  
Tortenplatten  
Waschwindmaschinen  
Waschwangen  
Wassereisen  
Waagen aller Art  
Wiegen- u. Packmesser  
Waffen.

Sodann empfehle ich mein Lager in  
**Emallwaren aller Art**  
nebst sonstigen Haushaltungs- und Küchengeräten  
billigst  
**Friedrich Schmid.**

**Nagold.**  
Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich den Rest meiner  
**Damen-Confektion**

in Jacken, Capes etc.  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Ingleich empfehle ich zu Weihnachtsgeschenken:

**Cravatten,**  
Herren u. Damentragen,  
Serviteurs u. Manschetten,  
**Hemden, Hosens,**  
weiße und farbige,  
**Kinderjäckchen,**  
Anstandsbröcke,  
**Unterröcke,**  
Nachtjaden,  
**Blousen, Corsets.**

**Felzbarette,**  
Muffen, Boas, Tellermägen,  
**Hauben, Käppchen,**  
Gaudschuhe, Trilots, Glacé  
und seidene.

Zu gütigem Besuch ladet höf-  
lichst ein

**Marie Martin.**

**Tischläufer und Dedes,**  
vorgezeichnet und handfertig,  
**Paradetücher,**  
**Bettfassen,**  
**Taschentücher,**  
**Seidetücher,**  
**Echarpes,**  
in Seide und Wolle,  
**Schleifen, Schürzen,**  
**Gürtel und Schloffer** etc.

**Wildberg.**  
Meine  
**Weihnachts-Ausstellung**  
in Kinder-Spielwaren

ist eröffnet und lade ich zu deren Besuch  
jedermann ergebenst ein. Beste und billigste  
Bedienung wird zugesichert.

**Fr. Moser.**

**Piederkrantz Nagold.**

Unsere diesjährige  
**Weihnachts-Feier**

mit Gesangs- und humoristischer Unterhaltung, sowie Gaben-Ver-  
losung werden wir  
am kommenden Sonntag den 22. ds. Mts.  
abends 7 Uhr

im Saale des Wirths zum Hirsch abhalten, wozu wir hienit  
unsere geehrten Ehren-, passiven und aktiven Mitglieder mit  
Familienangehörigen ergebenst einladen. Nichtmitglieder haben  
keinen Zutritt. Fremde können eingeführt werden.

Der Vorstand.

**Nagold.**  
**Danksagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche  
wir bei dem Tode unseres lieben Vaters, Groß-  
vaters, Schwiegervaters und Schwagers  
**August Essig, Medner,**  
erfahren durften, für die zahlreiche Leichenbegleitung  
von hier und auswärts, namentlich seitens des hiesigen  
Kirchengerichtsraths, dessen schöne Kranzspende und  
die übrigen reichen Blumenspenden, sowie den erheben-  
den Gesang des verehrt. Piederkrantz'schen Gesangsvereins,  
die trauernden Hinterbliebenen.

**Nagold.**

**Fr. Günther,**  
Uhrmacher,

empfehlte sein gutsortirtes Lager

**Regulateuren**  
und  
**Tafeluhren**

verachtadener Holz-  
und Schlagarten.

**K u n d e n ,**

**Wand- u.**

**Wecker-Uhren,**

**Herren- und**

**Damen-Uhren**

in verschiedenen Metallen.

**Uhrketten**

in Gold, Silber, Double  
und Nickel

für Herren u. Damen.



**Gold-, Silber-**  
und  
**Granatwaren**  
aller Art.

**Geislinger**  
**Metallwaren,**  
Löffel u. Bestecke  
in Silber, Christopfle  
und Messing.

**Optische Waren,**  
Barometer,  
Thermometer, Feld-  
stecher, Brillen und  
Zwicker etc.

**Musterbücher in Geislinger**  
**Metall-Waren**

sehen gerne zu Diensten.

**Nagold.**

**Großer**

**Weihnachts Ausverkauf.**

Teile meiner werthen Kundschaft mit, daß ich meinen Weih-  
nachts-Ausverkauf in

**Damen- und Kinder-Konfektion,**

**Woll- u. d. Wollwaren,**

**Seidenstoffen und Sammeten**

für ganze Kleider und Blousen,

**Bändern, Damenhüten, Pelzwaren,**

**Knaben-Anzügen**

zu ganz besonders vorteilhaften Preisen abhalte.

**H. M. Hintzinger.**

**Vorzügl. Schultin**  
empfehlte **G. W. Z. in**

gen. der Zia-arsam  
findt Nagold.  
In Nagold: August Kibe, Sohn des Carl  
K. u. Schellberg, am 17. Dez.

Erste  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.

Preis vierteljährlich  
hier 1 M., mit Erhö-  
hung 1.10 M., im Bezirk  
und 10 km. Bezirk  
1.15 M., im übrigen  
Württemberg 1.25 M.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

Nr. 199

**Mit dem**

beginnt ein neues M  
erscheinenden

**Ge**

und nehmen alle  
**Bestellungen an**  
abonnenten gehen  
die Postboten und  
nein eintretende  
schaffen auf dem  
des Blattes.

Der Gesellschafter  
erscheinenden Unter

**„Das B**

welches die besten  
und Novellen, a  
schichten bringt

**„Schwä**

zusammen in der  
bezogen im Orts-  
sämtliche Orte des  
innerhalb der 10

1. 10. 10. 10. 10.

in die Wohnun

Die Bestellungen

die Zusendung be

Unterbrechung erlei

**Anzeiger**

vergrößert, die gr

Mit d

erhalten unsere Bef

Verzeichnis und

Kalender.

**Die Ortsam**

wieder die

**Neuja**

einführen.

Der eine

bei der Armen

von dem wird

seine Gratulatio

Besuche und St

Wir laden

Anfügen ein, d

lich vor dem

gegeben und d

verschämten Ho

Den 11. D

Die Vorlä

gez. Defau

Ta

Eisenbahnfah

Personenzug 280

